



Tornister vom Tatort-Kommissar

Tatort-Kommissar Klaus J. Behrendt hat mehr als 500 Tornister für bedürftige Kinder in Dortmund abgeliefert. Die Tornister haben sein Tatort-Verein und die Dortmunder Organisation Kinderglück gespendet.

Wenn nach den großen Ferien die I-Dötzchen starten, haben manche Kinder nur eine Plastiktüte statt eines Tornisters. Stifte und Hefte sucht man darin zum Teil vergebens. So sollte kein Kind starten, findet der Kölner Tatort-Verein. Die Schauspieler des beliebten Krimis sammeln schon seit Jahren Schulranzen für bedürftige Kinder. Am Mittwoch (15.06.2016) wurden die vollbepackten Tornister verteilt.

Erzieherinnen nehmen Ranzen entgegen

Erzieherin Barbara Eiche freut sich über die Tornister.



Die Tornister wurden aber nicht direkt an die Kinder verteilt. Stattdessen kamen die Erzieherinnen zur Abholung. So wie Barbara Eiche vom St. Antonius Kindergarten in der Dortmunder Nordstadt. 16 ihrer Kinder kommen dieses Jahr in die Schule und keines kann sich eine teure Schulausstattung leisten. "Zum Teil

gehen die Kinder sehr einfach zur Schule, mit einem Tornister von älteren Geschwisterkindern, also second-hand. Ich habe es aber auch schon erlebt, dass Kinder mit einer Tüte zur Schule kommen", sagt Eiche.



Solche Erfahrungen macht auch Erika Berger in ihrem Waldorf-Kindergarten Scharnhorst. Die Kindergärtnerin bekommt für fünf ihrer I-Dötzchen Schulranzen gespendet. "Wir haben das jetzt zum dritten Mal miterlebt und auch die Eltern sind dankbar und glücklich. Für diese Ausstattung müssten sie ja 200 Euro hinlegen und das ist einfach nicht möglich", so Berger.

Tatort-Kommissar kooperiert mit Dortmunder Kinderglück-Verein



Freiwillige Helfer sortieren Tornister.

Zu verdanken ist das dem Kölner Tatortverein. Schauspieler und Tatort-Kommissar Klaus J. Behrendt hat das Projekt "Wir starten GLEICH - Kein Kind ohne Schulranzen" mit Kollegen vor fünf Jahren ins Leben gerufen. Zur Verteilung kam er am Mittwoch (15.06.2016) extra aus Berlin. Dem WDR hat er erklärt, warum ihm das Projekt so am Herzen liegt: "Bei uns geht es darum Kindern einen gleichen Start zu geben und nicht gleich schon am ersten Tag die Arschkarte gezogen zu haben. Das bezieht sich auf die Einschulung und den Luxus einen Schulranzen zu tragen. Und dann gibt es halt doch in unserem Land eine Menge Kinder, deren Eltern finanziell nicht in der Lage sind, das zu stemmen."

Kinder erfahren nichts von Spende



Bernd Krispin vom Dortmunder Verein Kinderglück.

Und das scheinen immer mehr zu werden: In diesem Jahr hat der Tatortverein zusammen mit dem Verein Kinderglück allein für Dortmund 513 Schulranzen organisiert, inklusive Zubehör. Das ist soviel, wie nie zuvor sagt Bernd Krispin, Gründer des Vereins Kinderglück. Er beobachtet einen traurigen Trend: "Im Vergleich zu den letzten Jahren ist das eine Steigerung um teilweise 100 Prozent. Im Vergleich zu anderen Städten liegen wir hier in Dortmund ganz weit oben. Das zeigt die Not in der Stadt und was für einen Bedarf wir hier haben." Die bedürftigen I-Männchen erfahren übrigens nicht, dass ihre Ranzen gespendet sind. Für sie soll das ein Geschenk von Mama und Papa bleiben.